

B e r i c h t

über die Vertreterversammlung des Nordbayerischen Sektionenverbandes
am 19. Juni 1932 im Marktredwitz-Haus i/Steinwald vormittags
½ 10 Uhr bis 12 Uhr

Anwesend 13 Vertreter von den Sektionen in Amberg, Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hersbruck, Marktredwitz, Nürnberg, Weiden, Würzburg, entschuldigt Erlangen, Forchheim, gastweise Sektion Hof und 5 weitere Tagungsteilnehmer.

Der Vorsitzende Dr. Wollner eröffnet die Vertreter-Versammlung mit Begrüssung des Herrn Oberregierungsrats Wüst, Herrn Dr. Behringer als Mitglied des Hauptausschusses und der Herren Sektionsvertreter unter Dankeserstattung für Erscheinen. - Herr Oberregierungsrat Wüst als Gast u. Vertreter des Bez. Amtes Tirschenreuth wünscht der Tagung guten Verlauf. - Keil/Marktredwitz heisst im Namen der Sektion die Erschienenen auf dem Marktredwitzhaus herzlich willkommen. -

Nach Eintritt in die Tagesordnung erstattet der Vorsitzende den in Punkt I vorgesehenen Jahresbericht. - Dem Verbands gehören 25 Sektionen mit 8936 Mitgliedern an. - Leider stehen noch 10 Sektionen ausserhalb des Verbandes, doch werden diese nochmals zum Beitritt aufgefordert werden. -

Der Kassenprüfer Herr Prof. Dr. Heyer/Bayreuth fand die Kassenführung in Ordnung. - Ein Kassenbestand von Mk. 71.59 wird vorgetragen u. dem Kassier Entlastung erteilt. -

Von der Eingebung eines Beitrags wird heuer abgesehen, doch werden die noch rückständigen Sektionen ersucht, nunmehr baldigst 1 Pfennig pro Mitglied nach dem Bestandsverzeichnis für 1931 einzahlen zu wollen. -

Darauf übernahm Herr Dr. Behringer das Wort zum Referat über Punkt II. - Es sind wenige Gesuche, welche zu Hüttenneubauten vorliegen, doch konnte nicht allen Wünschen, so wie es der Hauptausschuss selbst gern gewollt hätte, Rechnung getragen werden. - Es ist auch nicht gedacht, heute neu Hütten zu erbauen, sondern bestehende entsprechend dem Bedürfnis auszubauen. - Wenn in einem Falle (Dortmund) Zuschuss gegeben wurde, so geschah dies in Rücksicht auf die so ausserordentlich bedrängte Lage dieser Sektion, die sich an zu Grosses gewagt hatte. - Der Hauptverein muss mit seinen Mitteln Haushalten, um freie Hand zu behalten u. wurde jedes vorliegende Zuschussgesuch eingehender Prüfung unterzogen. - Anschliessend wurde auf die Beitragsfrage eingegangen, welche eine längere Debatte auslöste. - All' die Gründe wurden in sehr eingehender u. klarer Weise vorgebracht, die gegen jede, auch die geringste Ermässigung des Beitrages an den Hauptverein sprechen u. den Hauptausschuss bewogen haben, die Ablehnung des dahingehenden Antrages zu beantragen. - Ausserlich wäre ein Zugeständnis wohl eine schöne Geste; aber wenig würde erreicht werden u. Gross würden wiederum die Nachteile für den Hauptverein sein. - Durch die heutigen Verhältnisse sind viele u. hauptsächlich kleinere Sektionen infolge ihrer Belastung für Hüttenbauten sehr notleidend geworden. - Sollen diese ihrem Schicksal überlassen u. damit aufgegeben werden? Eine Ermässigung des Beitrages um Mk. 1.- würde einen Ausfall von ca. Mk. 200000.-- bedeuten, also eine Summe, die logischerweise einen ganz wesentlichen Abstrich in den an die Sektionen hinauszugehenden Unterstützungen bringen müsste. - Es muss den Sektionen geholfen werden u. dies kann nur geschehen, wenn die Finanzen in Ordnung gehalten werden, was nur möglich ist, wenn der Beitrag auf seiner jetzigen Höhe (Mk. 5.--) belassen wird. - Es wird empfohlen, wenn nötig, die Beiträge bei den Mitgliedern ratenweise einzuheben u. einmal darauf überhaupt zu verzichten, wenn

es nötig ist.-Hersbruck glaubt, dass es aber doch möglich sein müsste, dem von ihr zur Hauptversammlung eingebrachten Antrage zu entsprechen, evtl. durch eine kleine Satzungsänderung.- Den Wunsch einer Ermässigung äusserten auch noch andere Sektionen, doch wurde eingesehen, dass die gute finanzielle Position des Hauptvereins erhalten bleiben müsste.-

Turnvereine 1846/Nürnberg vertritt auch die Ansicht, dass den erwerbslosen Mitgliedern ein Entgegenkommen gezeigt werden muss, da noch eine entsprechende Inanspruchnahme der B-Mitgliedervergünstigung die Beitragsrückstände nicht verschwinden lässt.-Die Vertreter der Sektionen Marktredwitz u. Würzburg empfahlen daraufhin etwas freizügiger zu sein u. zu sehen, dass diesen Mitgliedern wenigstens die Mitgliedschaft erhalten bleibt.- Um den Beitrag an den Hauptverein zu sparen, müssten solche Mitglieder dort aber abgemeldet werden, dagegen bestehen keine Bedenken, diese als Sektionsmiter weiterzuführen.- Es ist selbstverständlich Sache der Vorstandschaft, jeden derartigen Fall eingehend u. sorgfältigst zu prüfen.-

Eine vollständige Angleichung der Beiträge für österreichische Mitglieder an reichsdeutsche kann nicht erfolgen, wenigstens unter den heutigen Verhältnissen nicht.- Erhebungen haben gezeigt, dass die Gehalts-u. Lohnempfänger in Oesterreich gegenüber dem Lebenshaltungsindex im denkbar ungünstigsten Verhältnis stehen u. Vergleiche mit den unsrigen garnicht ausfallen.- Um Abwanderungen reichsdeutscher Mitglieder nach Oesterreich zu unterbinden, wurden höchstbeiträge festgesetzt.- Ferner musste leider beobachtet werden, dass gebirgsnahe Sektionen mit niedrigen Beiträgen u. in Orten mit grösserem Fremdenverkehr Ortsgruppen gründeten u. damit den gebirgsfernen Sektionen Sektionen die Mitglieder entzogen wurden.- Dieser Ueberstand ist nun abgestellt, da künftig Eintritt nur in die dem Wohnsitze nächstliegende Sektion erfolgen kann.- Rückwirkend ist diese Bestimmung nicht.-

Die Zusammenlegung der Zeitschrift mit dem "Bergsteiger" ist nicht zu empfehlen, ohne dass dabei die Leistungen des letzteren vielleicht nicht gewürdigt würden.-Damit würde vom Hauptverein doch ein gewisses Recht aus der Hand gegeben; auch geldlich würde sich dies für ihn weniger günstig auswirken.-Ob die Zeitschrift nun als Jahrbuch bezeichnet werden soll, ist weniger wichtig.- Ein Grund zur Aenderung ist noch nicht gegeben.- Eine evtl. Preiherabsetzung müsste sich in den Ausführungen etc. etc. auswirken.- Gerade das wertvolle Kartenmaterial erfordert grosse Aufwendungen.- Der bisherige Modus in der Zusendung der Mitteilungen bleibt bestehen.-

Bei der Etat-Aufstellung, welche sehr vorsichtig u. unter Rücksichtnahme auf allerlei möglich Momente geschah, musste verschiedene Abstriche gemacht werden.- So besonders bei den Auslands Expeditionen, die irgendwelche Zuwendungen überhaupt nicht mehr bekommen.-

Die Frage des neuen Vorortes ist noch nicht entschieden. Entweder käme München u. Stuttgart zum Zuge.- München dürfte infolge seiner gebirgsnahen Lage einen Vorteil haben, dagegen sind auffallenderweise die österreichischen Sektionen mehr für Stuttgart eingenommen.-

Es muss hauptsächlich den kleinen u. finanzschwachen Sektionen immer wieder nahegelegt werden, äusserst vorsichtig an den Bau neuer Hütten heranzugehen.-Künftig kann der Hauptverein Zuschüsse nurmehr in Aussicht stellen, wenn der Platz vorhanden ist u. von den Baukosten mindestens 60% gedeckt sind.- Etwas wohlwollender würden Bauvorhaben zur Förderung der Wintertouristik behandelt werden.

Die Frage der Fürsorgeeinrichtung, welche s. Zeit etwas übereilt ins Leben gerufen wurde u. die der Vertreter Würzburgs eingehend berührte, ist noch ungeklärt.- Vorverhandlungen seien wohl im Gange. Bei über Mk. 50000,-- hinausgehenden Werten müsste deshalb weiterhin von den Sektionen eine Feuerversicherung eingegangen werden.-

Es ist vorgesehen, damit auch die Jugend mit in der Vorstandschaft vertreten ist u. zu Worte kommen kann, denselben 2 jüngere Herren beizugeben. Für den nächsten Tagungsort dürfte wohl Bludenz zum Zuge kommen.-

Würzburg dankt noch für die Zuweisung der Baurate von 5000,-- u. lädt zur Hütteneinweihung ein.-

III. Als Ort der nächsten Vertretertagung wurde sich auf Hersbruck geeinigt.

IV. Sektion Würzburg ist in der Lage, einige gute Vortragsredner empfehlen zu können.- Auch von Nürnberg u. Fürth stehen sehr gute Kräfte zur Verfügung.- Damit Enttäuschungen möglichst hintangehalten werden, sollten die gemachten Erfahrungen jeweils untereinander ausgetauscht werden.- Vorsitzender nimmt Meldungen entgegen u. vermittelt auch wirklich gute, erprobte Vorträge.-

Keil/Marktredwitz nimmt noch Gelegenheit, Herrn -Dr. Behringer als Mitglieder des Hauptausschusses auf die Notlage seiner Sektion aufmerksam zu machen u. verbindet damit die Bitte, ihr mit seiner Unterstützung zu einem Darlehen zu verhelfen.-

Zum Schluss der sehr angeregt verlaufenen Versammlung dankt der Turnverein 1846 Nürnberg im Namen der Anwesenden dem Vorsitzenden u. besonders Herrn Dr. Behringer für seine Mühe.- Auch Dank gebühren der Sektion Marktredwitz für die Zurverfügungstellung des so schönen Marktredwitzer Hauses.-

Die Herren Vertreter u. Tagungsteilnehmer vereinte dann ein gemeinschaftliches Mittagessen, in dessen Anschluss dann durch ein Konzert mit Brucktanzen die Geselligkeit mehr auf ihre Rechnung kam.- Einige Herren nahmen Gelegenheit, unter Führung der näheren Umgebung der Marktredwitzer Sektions-Hütte einen Besuch abzustatten.

Schriftführer der
Sektion Marktredwitz
des D. & O.A.V.